Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 7 (1940)

Rubrik: Chronik von Burgdorf : 1. Oktober 1938 bis 30. September 1939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik von Burgdorf

1. Oktober 1938 bis 30. September 1939

K. A. Kohler

Oktober 1938

1. Wie schlimm der vor mehr als 25 Jahren ausgebrochene Weltkrieg unserer Wirtschaft mitgespielt hat, beweist die Tatsache, daß wir in Burgdorf heute noch **187 Arbeitslose** zählen, von denen 131 bezugsberechtigt sind.

10. ✠ **Fritz Robert Jost,** alt Zugführer EB (* 14. Mai 1875).

11. An das **Technikum** ist vom Regierungsrat an Stelle des zurückgetretenen Dr. phil. et h. c. Emil Blattner als Lehrer für elektrotechnische Fächer gewählt worden der Ingenieur ETH Friedrich Johann Rutgers von Zürich, gewesener Professor und Vorstand der elektrotechnischen Abteilung der Königlichen Technischen Hochschule in Giza bei Cairo.

14.–15. Das Gebirgs-Infanterieregiment 16 kommt aus seinem Wiederholungskurs im Emmental zur **Demobilisation** nach Burgdorf zurück.

23.–24. Der **Turnverein Technikum** feiert das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens.

26. Die neu geschaffene städtische **Mütterberatungs- und Säuglings-Fürsorgestelle** nimmt ihre Tätigkeit auf.

31. ✠ **Friedrich Kocher,** Souschef SBB (* 5. Dezember 1887).

November

1. **Brand im Bifang.** Kurz nach Mitternacht geht das von zwei Familien bewohnte Stöckli des Bauernhofes im Bifang in Flammen auf. Die Bewohner können sich nur im Nachthemd und unter großer Gefahr retten. Trotz der kräftig einsetzenden Hilfe der Feuerwehr ist der Schaden ziemlich groß.

8.–10. Einen willkommenen **militärischen Besuch** macht uns die Verpflegungs-Unteroffiziersschule Thun.

12. Zur allgemeinen Freude ist dieser Tage endlich das Baugerüst am renovierten **Kirchturm** gänzlich entfernt worden. Ein eifriges Kritisieren hebt überall an. Die einen loben, andere meckern. De gustibus ... Man wird sich nun wohl rasch allgemein an den lieben alten Recken im neuen Gewande gewöhnen.

16. Einen recht unerwünschten Besuch erhalten wir durch die **Maul- und Klauenseuche,** die, wie seit Wochen in vielen bernischen Landgemeinden, nun auch in Burgdorf ihren Einzug hält. An der Heimiswilstraße, nahe dem Viehmarktplatz, müssen 6 Stück Rindvieh und 6 Schweine eines verseuchten Stalles gekeult werden.

19. Der **Männerchor Sängerbund** feiert sein 75. Jubiläum.

21. Der **Stadtrat** bewilligt Fr. 15 250.– für die Ersetzung der elektrischen Freileitung an der Dammstraße durch eine Kabelleitung und Fr. 29000.– für Trottoiranlagen und Wegkorrektionen an der Jungfraustraße (Teilstück Bernstraße–Greisenasyl) und an der Lyßachstraße. Der Voranschlag für 1939, der bei Fr. 1 882 147.60 Ausgaben und Fr. 1 809 892.– Einnahmen einen Ausgabenüberschuß von Fr. 72 255.60 vorsieht, wird einstimmig angenommen.

Der **Gemeinderat** hat als Winterhilfe für die Arbeitslosen Kredite im Betrage von Fr. 8351.– bewilligt. Für den gleichen Zweck veranstaltete der Gemeinnützige Frauenverein in der letzten Zeit eine Geld-, Kleider- und Wäschesammlung, die Fr. 2852.– in barem Geld und zahlreiche Naturalgaben einbrachte.

25.–27. Die **Schweizerische Sing- und Ziervögel-Ausstellung** im Hotel Guggisberg hat trotz der nun überall herrschenden Maul- und Klauenseuche Massenbesuch aus der ganzen Schweiz und gelingt unter der umsichtigen Leitung des Präsidenten unseres rührigen Ornithologischen Vereins, B. Schaub, vorzüglich.

27. ✠ **Ernst Gerber-Kneubühler,** Kaufmann (* 18. Dezember 1869).

In der **eidgenössischen Volksabstimmung** über den Bundesbeschluß betreffend die Uebergangsordnung des Finanzhaushaltes nehmen Burgdorf mit 1324 gegen 224, der Kanton Bern mit 69 430 gegen 21 124 und die Schweiz mit 506 712 gegen 194 069 Stimmen die Vorlage an.

Dezember

8. Abends 5 Uhr ertönt plötzlich vom Kirchturm Großalarm, den man in Burgdorf seit 15 Jahren nicht mehr gehört hat. Durch alle Gassen eilt der Ruf: **Großfeuer in der alten Schafroth-Fabrik!** Das 1857 aus Riegel erstellte große Spinnereigebäude beim Hauptbahnhof, welches nächstes Jahr wegen der Straßeunterführung hätte abgebrochen werden sollen, bildet ein gewaltiges Flammenmeer inmitten der stark gefährdeten andern alten Fabrikgebäude und der benachbarten Wohnhäuser. Mit 14 Leitungen kämpft die Feuerwehr gegen den Brand, der erst nach Stunden gemeistert werden kann. Von dem Gebäude stehen schließlich nur noch die Außenmauern und das Erdgeschoß. Auch der Dachstuhl eines nebenstehenden alten Fabrikgebäudes ist ausgebrannt. Viele von verschiedenen Firmen eingelagerte Waren sind vernichtet.

11. Die **Kirchgemeinde** genehmigt den Voranschlag für 1939, in welchem sich die Einnahmen und Ausgaben mit je rund Fr. 40 500.– die Waage halten. Der Fonds für ein kirchliches Gemeindehaus ist auf Fr. 173 800.– angewachsen.

13. Am **Gymnasium** ist an Stelle des zurückgetretenen Dr. Häusermann als Englischlehrer Paul Herzig, Gymnasiallehrer in Bern, gewählt worden.

15. Die **Burgergemeindeversammlung** beschließt wegen stetigem Rückgang der Zöglinge die Aufhebung des Waisenhausbetriebes und Angliederung der Besitzung an den Burgerspital als Filialbetrieb.

18. Bei sehr schwacher Beteiligung stimmt die **Einwohnergemeinde** in ihrer heutigen Abstimmung dem Voranschlag für 1939 mit 566 Ja gegen 74 Nein zu.

27. Der **Gemeinderat** bewilligt für den Umbau und für die gründliche Instandstellung der Duschen- und Ankleideräume im Pestalozzischulhaus einen Kredit von Fr. 6350.–.

31. Begleitet von den besten Wünschen der Bevölkerung tritt auf Ende des Jahres **Postverwalter Johann Schneider** nach 50 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Er wird ersetzt durch Gottfried Schärer, bisher Postverwalter in Langnau i. E.

Januar **1939**

22. **Eidg. Volksabstimmung:** Gegenvorschlag der Bundesversammlung zur Initiative betreffend Einschränkung der Anwendung der Dringlichkeitsklausel:

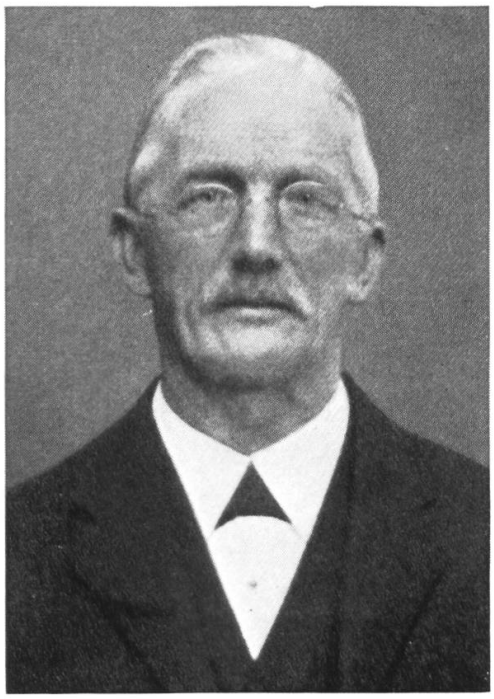
Burgdorf:	717	Ja	203	Nein
Kanton Bern:	35 754	»	14 914	»
Schweiz:	346 024	»	155 032	»
Stände:	21	»	1	»

Initiative über die Erweiterung der Verfassungsgerichtsbarkeit:

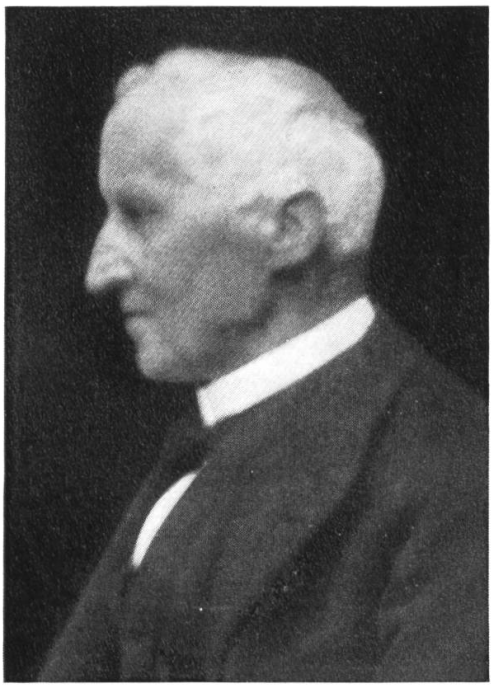
Burgdorf:	268	Ja	641	Nein
Kanton Bern:	13 143	»	36 553	»
Schweiz:	141 323	»	347 340	»
Stände:	0	»	22	»

23. **Technikum.** An Stelle des zurückgetretenen Lehrers für Freihandzeichnen und Modellieren, Friedrich Jungen, wählt der Regierungsrat als Lehrer für Statik und Baukonstruktion den Bauingenieur der ETH Rudolf Julius Schultheß.

28. ✠ **Adolf Flubacher,** Fabrikant (* 12. Januar 1862). Mitglied des Gemeinderates von 1904–1917. Während langer Jahre gehörte er auch, zum Teil an leitender Stelle, dem Stadtrat, verschiedenen Kommissionen der Einwohnergemeinde und



✠ **Gottfried Linder,** alt Sekundarlehrer
25. V. 1852 bis 11. VI. 1939



✠ **Adolf Flubacher,** Fabrikant
12. I. 1862 bis 28. I. 1939

✠ **Paul Jungo,** Kaufmann
3. VII. 1882 bis 11. V. 1939

✠ **Rudolf Bill-Schenk,** Kaufmann
9. XII. 1883 bis 16. IX. 1939

dem Kirchgemeinderat an. Seine Vorliebe galt namentlich der Armenfürsorge. Auch der örtlichen Abstinenzbewegung war er zeitlebens ein treuer Führer und Förderer. Der bescheidene, allem politischen Gezänk abholde und am liebsten im Stillen für die Allgemeinheit arbeitende Verstorbene hat sich unvergeßliche Verdienste um das öffentliche Wohl unserer Stadt erworben.

Februar

15. Gemeinderat Alfred Flühmann tritt als Präsident der **Arbeitslosen-Fürsorgekommission,** der er während sechs Jahren vorgestanden, zurück. Der Gemeinderat verdankt ihm seine vorzüglichen Dienste und wählt an seine Stelle Gemeinderat Fritz Krähenbühl, den Präsidenten der Notarmenkommission.

27. In stiller Wahl wird ins **Amtsgericht Burgdorf** gewählt der einzig vorgeschlagene Ernst Schoch, Konsumverwalter in Koppigen.

März

12. Die **Europa-Union der Schweiz** hält im Hotel Guggisberg ihre Jahresversammlung ab.

15. Dr. Ernst Mosimann tritt als Präsident und als Mitglied der **Primarschulkommission** zurück. Vom Gemeinderat werden ihm seine während vollen 26 Jahren geleisteten vorzüglichen Dienste bestens verdankt.

18. Der **Samariterverein** begeht die Feier seiner vor 50 Jahren erfolgten Gründung.

26. **Tagung des Eidg. Hornusserverbandes in Burgdorf,** wo er vor 30 Jahren gegründet worden ist.

    Die **Kirchgemeinde** beschließt den Bau eines Kirchgemeindehauses an der Lyßachstraße. Das Gebäude, inbegriffen das Mobiliar, ist von den Projektverfassern Müller und Bechstein auf Fr. 296 000.– veranschlagt. Von Bund, Kanton und Einwohnergemeinde stehen Subventionen in der Höhe von 20 % der Bausumme in Aussicht.

Mai

2. An Krediten bewilligt der **Stadtrat** in dieser ruhelosen, immer wieder vom Krieg bedrohten Zeit:

   Fr. 14 305.– für den Ausbau eines Luftschutzkommandoraumes;

   Fr. 12 046.– an die Kosten einer Reparaturwerkstätte für den passiven Luftschutz;

   Fr. 100 000.– für die Erstellung von Kohlentransportanlagen und Erweiterung der Kohlenlagerräume im Gaswerk.

   Ferner entscheidet der Rat in ablehnendem Sinne die Frage der Erstellung eines Musikpavillons in der Anlage des ehemaligen Friedhofes am Friedhofweg. Damit dürften die in den letzten Monaten trotz der erschütternden Weltereignisse an allen Biertischen mit Leidenschaft geführten Diskussionen über die Platzfrage nun endlich zum Abschluß gekommen sein.

4.–8. Reges **militärisches Leben** pulsiert dieser Tage wieder in den Straßen Burgdorfs. Truppen der 2. Leichten Brigade demobilisieren, das Füsilier-Regiment 16 und die Schwere Motorkanonen-Abteilung 3 rücken zum Wiederholungskurs ein.

   Die **Gemeinderechnung 1938** schließt bei Fr. 1 963 427.86 Ausgaben und Fr. 1 952 735.36 Einnahmen mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 10 692.50 ab.

11. ✠ **Paul Jungo,** Käsehändler (* 3. Juli 1882). Aus Freiburg, wohin er vor einigen Jahren übergesiedelt ist, kommt die schmerzliche Kunde, daß Paul Jungo in Bulle einem Automobilunfall zum Opfer gefallen sei. Der Verstorbene, der hier jahrzehntelang wohnte und dank seines geselligen Wesens und seines unverwüstlichen Humors eine stadtbekannte Persönlichkeit war, hinterläßt in Burgdorf einen großen Freundeskreis.

23. 80 Teilnehmer rücken hier ein zum viertägigen **kantonalen Feuerwehrkurs** für Geräteführer in luftschutzpflichtigen Betrieben und Anstalten.

24. Die **Primarschulkommission** wählt ihren bisherigen Vizepräsidenten Gemeinderat Friedrich Eichenberger zum Präsidenten der Kommission.

26.–27. **Demobilmachung** des aus dem gründlich verregneten Wiederholungskurs in den Voralpen zurückkehrenden Geb. Inf.-Regiments 16.

Juni

1. Für Burgdorfs bedeutende **historische** und **ethnographische Sammlungen** wirbt ein dieser Tage die Presse verlassender illustrierter Prospekt, der allgemein Anklang findet.

4. **Eidg. Volksabstimmung** über das Bundesgesetz betreffend den Ausbau der Landesverteidigung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit:

Burgdorf:	1 431	Ja	125	Nein
Kanton Bern:	63 309	»	17 448	»
Schweiz:	443 960	»	198 598	»
Stände:	19	»	3	»

Kantonale Abstimmung über die kantonale Krisenabgabe:

Burgdorf:	1 218	Ja	290	Nein
Kanton Bern:	52 001	»	25 132	»

4. ✠ **Fritz Lehmann,** Wagnermeister (* 11. Juli 1878).

11. Das **Emmentalische Schwingfest** auf der Schützenmatte (Präsident des Organisationskomitees Max Lüthi, Landwirt) nimmt bei einer Beteiligung von 130 Schwingern einen vom Wetter begünstigten guten Verlauf.

11. ✠ **Gottfried Linder,** gewesener Lehrer am Gymnasium (* 25. Mai 1852). Ein überaus pflichteifriger Schulmann und grundgütiger Mensch ist, wie er im Leben war, still und bescheiden von uns gegangen.

14. Die **Burgergemeindeversammlung** stimmt dem vom Architekten E. Bechstein ausgearbeiteten und vom Burgerrat vorgelegten Projekt für den Innenumbau des Stadthauses und für eine Gasthofgarage, beides im Kosten-

betrage von ca. Fr. 400 000.–, grundsätzlich zu und beauftragt den Burgerrat, nun vollständige Kostenberechnungen einzuholen und einen Finanzierungsplan vorzulegen.

27. Die wegen unsicherem Wetter vom Montag auf den Dienstag verschobene **209. Solennität** gelingt in allen Teilen vorzüglich. Die Perle des Nachmittagszuges bildet die zum 550-jährigen Gedenken der heldenmütigen Tat der Burgdorfer Frauen im Gefecht von Bickigen von einer großen kostümierten Kindergruppe in Anlehnung von Traffelets neuen Malereien am Zbindenhaus gezeigte Darstellung des Hühnersuppeprozesses – ein reizendes, von der Lehrerin Frau von Burg geschaffenes Schaustück, das wir hoffentlich später wieder einmal zu sehen bekommen werden. Den Abschluß des Zuges macht diesmal eine prachtvolle Gruppe von roten Büren Dragonern in Uniformen aus dem 18. Jahrhundert. Den überaus gut gelungenen Festtag beschließt am Abend ein solenner Fackelzug der Verbindungen am Technikum.

28. ✠ **Friedrich Flückiger,** Zugführer (* 12. März 1879).

Juli

5. In aller Stille haben sich mehrere gemeinnützige Burgdorfer zu einer **«Genossenschaft Haus Kirchbühl Nr. 12»** zusammengeschlossen, die bezweckt, das Steinerhaus neben dem Casino anzukaufen, um so der Casino-Theater A.-G. mietweise Räumlichkeiten zur besseren Unterbringung von Kulissen und Requisiten neben der Theaterbühne zur Verfügung stellen zu können. Dankbar nehmen namentlich die Theaterfreunde von dieser erfreulichen Gründung Kenntnis.

5. ✠ **Albert Erismann,** Spenglermeister (* 15. November 1875).

9. Die vom Reitverein an der untern Emme mit Umsicht vorbereitete und vom Wetter begünstigte **Springkonkurrenz** für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten auf der Schützenmatte ist von konkurrierenden Reitern sowohl wie von Zuschauern stark besucht und verläuft vorzüglich.

10. Der **Stadtrat** nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, daß die Arbeitslosigkeit trotz der geringen Bautätigkeit

in Burgdorf in letzter Zeit stark zurückgegangen ist. Man zählte im Juni nur noch 35 Ganz- oder Teilarbeitslose.

Der Rat verabschiedet die Verwaltungsrechnung 1938, bewilligt einen Nachtragskredit von insgesamt Fr. 53 212.– und genehmigt die Reglementsentwürfe betreffend die Reorganisation der Feuerwehr (Eingliederung der Luftschutzfeuerwehr in die städtische Feuerwehr). Die Kredite für die dadurch nötig werdenden Materialanschaffungen im Betrage von Fr. 34 000.– werden genehmigt. Weitere Fr. 15 000.– an diese Kosten leisten ferner die Brandversicherungsanstalt des Kantons Bern und die Bezirksbrandkasse.

Sodann erteilt der Stadtrat seine Zustimmung zu dem vom Gemeinderat beantragten Verkauf des Schafrothschen Kraftwerkes in der Buchmatt zum Kaufpreise von Fr. 120 000.– an die Firma Hermann Dür A.-G., Handelsmühle in Burgdorf. Der Rat nimmt mit Befriedigung Kenntnis, daß die genannte Firma die Initiative ergriffen hat zur Erstellung eines 50 m hohen Getreidesilos auf dem verkauften Land im Kostenbetrage von Fr. 450 000.– und zur Einlagerung von 6000 Tonnen (600 Bahnwagen) Getreide.

18.–21. Während vier Abenden verblüfft der **Zirkus Knie** auf der Schützenmatte das aus Stadt und Landschaft zahlreich herbeiströmende Publikum mit seinen glanzvollen Darbietungen.

20.–22. Die **Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege,** der wir auch in unserer Gegend sehr begrüßenswerte Markierungen von lohnenden Spazierwegen zu verdanken haben, führt bei uns einen dreitägigen Instruktionskurs durch.

23. In der heutigen **Gemeindeabstimmung** wird die gemeinderätliche Vorlage betreffend den Verkauf des Kraftwerkes in der Buchmatt mit 516 gegen 16 Stimmen angenommen. Ganze 18 % der Stimmberechtigten bemühen sich an die Urnen!

30. Der **11. Musiktag der bernischen Arbeitermusiken** in der Markthalle gelingt vorzüglich, obschon der Festbesuch unter dem nach wochenlanger Regenzeit plötzlich wieder einsetzenden und ins Freie lockenden prächtigen Wetter etwas leidet.

August

1. Zur **Bundesfeier** in der Markthalle finden sich gegen 3000 Personen aus allen Schichten der Bevölkerung ein. Allgemein freut man sich darüber, daß diesmal auch die Arbeiterpartei sich daran offiziell beteiligt, indem der Arbeitermännerchor die übrigen Männerchöre verstärkt und die Arbeitermusik mit zwei stark applaudierten Nummern das Programm bereichert, an dessen Bestreitung ferner ein Kinderchor von über 150 Schülern unter der Leitung von Direktor Schmid, die Stadtmusik und der Bürgerturnverein mitwirken. Den Mittelpunkt der Feier bildet eine gehaltvolle patriotische Ansprache von Pfarrer Artur Schläfli, und zum Schluß vollzieht Gemeinderat Fritz Luder mit trefflichen Worten die Aufnahme der jungen Staatsbürger vom Jahrgang 1919. Während das Schloß im Lichte der Scheinwerfer steht, ziehen über der Stadt drei hell beleuchtete Militärflugzeuge ihre Kreise.

27. Fröhlich pulsierendes Leben bringen heute an ihrem **Frauenturntag** auf der Schützenmatte die Turnerinnen des Emmentals und des Oberaargaus in die Stadt.

28. **Die Zeit wird ernst.** Der seit Monaten den allgemeinen Frieden bedrohende weltpolitische Konflikt zwischen Deutschland einerseits und Polen, England und Frankreich anderseits verschärft sich von Tag zu Tag. Heute hat der Bundesrat die Grenzbrigaden (nahezu 100 000 Mann) auf morgen früh zum Aktivdienst aufgeboten und die Bundesversammlung auf den 30. August zur Erteilung von Vollmachten an den Bundesrat und zur Wahl des Generals einberufen. Auch aus Burgdorf rücken zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten zu ihren Grenzschutztruppen ein.

29. Seit heute früh ist auch die **Luftschutzkompagnie Burgdorf** 180 Mann stark eingerückt. In allen Straßen trifft man auf eifrig beschäftigte Luftschutzleute im Stahlhelm, die in aller Eile zweckdienliche Vorbereitungen treffen. Der in Stab und 6 Züge aufgeteilten Kompagnie sind folgende Spezialaufgaben zugewiesen:

    1. Zug: Alarm; Beobachtung, Verbindung;
    2. Zug: Polizei; Ruhe, Ordnung, Sicherheit;
    3. Zug: Sanität; Verwundetentransport und -pflege;
    4. Zug: Chemischer Dienst; Gasspürdienst, Entgiftung;
    5. Zug: Technischer Dienst; Bauarbeiten, Installationen;
    6. Zug: Feuerwehr; Brandbekämpfung.

30. Aus Bern kommt die beruhigende Kunde zu uns, daß die Bundesversammlung einmütig dem Bundesrat die nötigen außerordentlichen Vollmachten erteilt und den Oberstkorpskommandanten Henri Guisan zum **General der schweizerischen Armee** gewählt habe.

    Seit gestern ist die Abgabe einer Reihe von Lebensmitteln an Private und deren Ankauf durch Private in der ganzen Schweiz verboten. Wir müssen uns nun bis zu der auf den 1. November zu erwartenden Einführung der Lebensmittelkarten aus den vorsorglich für 2 Monate angelegten Privatvorräten verpflegen. Das wie im August 1914 wieder etwas eingerissene Hamstern von Lebensmitteln wird damit glücklicherweise gestoppt.

September

1. **Kriegsausbruch im Osten.** Jetzt geht's los! Nach den heutigen Meldungen von Radio und Zeitungen sind deutsche Armeen in Polen eingedrungen. Das Reich hat die unter dem Patronat des Völkerbundes stehende freie Stadt Danzig annektiert. Frankreich, England, Italien, Belgien und Holland mobilisieren. Der Bundesrat hat auch die **Mobilisierung der schweizerischen Armee** beschlossen. Erster Mobilmachungstag ist der 2. September. Um Mitternacht tritt der Kriegsfahrplan der Bahnen in Kraft.

    Kaum sind diese Nachrichten heraus, sieht man schon in allen Straßen feldmäßig ausgerüstete Offiziere, Unteroffiziere

und Soldaten der Territorialtruppen und der Fassungsdetachemente der sich in Burgdorf ausrüstenden Einheiten, die bereits am Vortag einzurücken haben, dem Zeughaus zustreben. Das Platzkommando mit seinem großen Stab und Hunderten von Hilfsdienstpflichtigen mit eidgenössischer Armbinde ist plötzlich, wie aus dem Boden gewachsen, besammelt und beginnt seine Arbeit. Die beiden dem Korpssammelplatz Burgdorf zugeteilten und erst dieser Tage aus dem Wiederholungskurs zurückgekehrten Territorialbataillone übernehmen die Bewachung des Zeughauses, des Bahnhofes, der Bahnbrücken und des Tunnels. Auf vielen Flachdächern starren bereits die Mündungen schwerer Maschinengewehre drohend zum Himmel hinauf. Der Luftschutz hat seine Fliegerbeobachtungs-, Melde- und Alarmposten bezogen. Die Stimmung in der städtischen Bevölkerung ist ernst, aber ruhig und entschlossen. In den Banken herrscht reger Verkehr, doch kommt es diesmal zu keinem Ansturm wie vor 25 Jahren. Das Volk weiß, daß es dank der Hunderten von Grenzbefestigungen und der bereits auf ihren Posten stehenden Grenzschutztruppen keinen forcierten Einmarsch geben kann und daß die Armee innert zwei Tagen ihre Aufmarschräume bezogen haben wird.

Während des ganzen Tages werden von den Leuten des Quartieramtes und des Bauamtes die Turnhallen, Schulhäuser und Tanzsäle geräumt und in Kantonnemente für 15000 Mann umgewandelt. Dazu richten sie Stallungen für 1500 Pferde her.

Das Burgdorfer Tagblatt teilt in seiner heutigen Nummer mit, daß es vorläufig nicht mehr werde erscheinen können, da das gesamte Setzer- und Druckerpersonal von 15 Mann morgen zum Aktivdienst werde einrücken müssen.

Im Spätnachmittag herrscht in allen Straßen fieberhaftes Leben. Dem Korpssammelplatz Burgdorf zugeteilte Truppen einer leichten Brigade sind bereits eingerückt. Beim Vernachten beginnen die Fassungsdetachemente der vielen morgen hier mobilisierenden Einheiten mit der Räumung des Zeughauses. Nicht endenwollende Züge von

mit Korpsmaterial und Munition beladenen Automobilen und Kriegsfuhrwerken, alle von Hilfsdienstpflichtigen geführt und von Soldaten begleitet, rollen den verschiedensten Truppensammelplätzen zu. Auf diesen türmen sich Berge von Material an, und immer wieder fahren die Fuhrwerke zurück um neues zu fassen. Die mustergültige Ruhe und Ordnung, mit der die Arbeit reibungslos ausgeführt wird, verblüfft und gibt eine Ahnung von der gewaltigen Vorbereitung, die der Mobilisation vorangegangen sein muß. Abends 10 Uhr ist das Zeughaus geräumt, und in den Straßen der Stadt wird es wieder etwas ruhiger; doch nun beginnt auf den Zufahrtstraßen das die ganze Nacht hindurch währende Hufgeklapper der stellungspflichtigen Pferde, welche die Bauern gemeindeweise auf die Sammelplätze in den umliegenden Wäldern bringen.

2. **Haupttag der Mobilmachung.** Schon früh am Morgen wimmelt es in den Straßen der Stadt von Feldgrauen, und in den Bahnhöfen entleeren sich immer neue endlose Militärextrazüge. Mit den bereits gestern eingerückten Einheiten besammeln sich heute in Burgdorf und Umgebung rund 20000 Mann mit 2800 Pferden. Einen derart gewaltigen Verkehr hat unser gutes Städtchen noch nie erlebt. Ueberall angeschlagene Plakate, Hilfsdienstpflichtige und Verkehrspolizisten weisen die ankommenden Mannschaften nach den Sammelplätzen. Von 9 Uhr an wird an den verschiedensten Orten organisiert, Material gefaßt und verladen. Bereits am Nachmittag beginnen die Vereidigungen einzelner Abteilungen, und kurz darauf fahren, reiten oder marschieren die ersten Einheiten den nur den Kommandanten bekannten Zielen zu. Die Hauptmasse der Truppen aber bleibt vorläufig hier und richtet sich für die Nacht ein. An der ganzen Mobilisation imponiert im höchsten Maße die prachtvolle Ruhe und Disziplinertheit der Truppe, die durchwegs tapfere Entschlossenheit zeigt.

   Im Schlachthaus, in den Metzgereien und Bäckereien herrscht die ganze Nacht hindurch Hochbetrieb. Die Zivilbevölkerung rückt enger zusammen. Unzählige Zimmer und Schlafgelegenheiten werden den Offizieren und Unteroffizieren freiwillig zur Verfügung gestellt.

3. Sonntag ist's; aber von Ruhe über allen Wipfeln keine Spur! Schon vor Tagesanbruch beginnt wieder das eifrigste militärische Leben im Städtchen. Um 8 Uhr ist große Truppenvereidigung mit Feldpredigt auf der Schützenmatte, wo ein ganzer Berg von Stacheldrahtrollen die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Dann nehmen den ganzen Tag über die Mobilisationsarbeiten ihren Fortgang. Während einzelne fertig ausgerüstete Einheiten fortziehen, treffen gegen Abend neue Landwehr- und Landsturmformationen zur Mobilmachung ein. Um 10 Uhr zieht auch unser Oberaargauer Füsilier-Regiment in endlos langer Kolonne in die finstere Nacht hinaus.

England und Frankreich haben heute Deutschland den Krieg erklärt. Was wird das mit dem Reich verbündete Italien tun und das unheimliche Rußland im Hintergrund, mit dem sich Hitler in den letzten Tagen auch geeinigt hat?

Daß unter diesen Umständen die heutige **kantonale Volksabstimmung** fast vergessen worden ist, verwundert kaum. An ihr beteiligten sich im ganzen Kanton 7,6 % der Stimmfähigen. Es wurden angenommen:

die Maßnahmen über die außerordentliche Arbeitsbeschaffung in den Jahren 1940 bis 1942:

in Burgdorf mit	270	Ja gegen	9	Nein
im Kanton »	14 467	» »	1 825	»

das Gesetz über die Regierungsstatthalter:

in Burgdorf mit	260	Ja gegen	13	Nein
im Kanton »	13 935	» »	2 025	»

4. **Die Mobilisation ist beendigt.** Platzkommando, Zeughausverwaltung, Quartieramt, Bauverwaltung und das Verkehrspersonal haben eine gewaltige Arbeit vorzüglich bewältigt, für die ihnen allgemeine Anerkennung und Dank gebührt.

Auch das Kadettenkorps, das dem Platzkommando uniformierte Radfahrer für Meldefahrten zur Verfügung stellte, hat wacker mitgeholfen und zum guten Gelingen sein Teil beigetragen.

Die Hauptmasse der Truppen ist fortgezogen; einige Formationen des rückwärtigen Dienstes sind geblieben und werden uns kaum so rasch wieder verlassen. In der Zivilbevölkerung ist der Großteil der reiferen männlichen Jugend verschwunden. Ueberall sind arge Lücken entstanden; aber man beginnt bereits, sich behelfsmäßig einzurichten und einander auszuhelfen. Aeltere Leute, die sich längst zur Ruhe gesetzt hatten, finden wieder willkommene Aufnahme im Arbeitsprozeß.

Zur allgemeinen Freude erscheint das Burgdorfer Tagblatt heute abend wieder, aber vorläufig nur zweiseitig.

8. Da die Armee in ihren Stellungsräumen aufmarschiert ist und vorläufig keine Angriffsgefahr von auswärts droht, ist heute, wie anderwärts, auch unsere brave **Luftschutzkompagnie,** die sich in den letzten Tagen tüchtig vorbereitet hat, entlassen worden.

11. Das **Platzkommando** dankt in einem öffentlichen Aufruf den Behörden und der Bevölkerung für ihr verständnisvolles Entgegenkommen während der Vorbereitung und Durchführung der Mobilisation und spricht ihnen namens der hier eingerückten Truppen den wärmsten Dank aus für die freundliche Aufnahme.

16. ✠ **Rudolf Bill-Schenk,** Kaufmann (* 9. Dezember 1883). Mit ihm schwindet wiederum eine stadtbekannte, sympathische und überall gern gesehene Persönlichkeit aus unserer Mitte.

19. Die **Primarschule** nimmt heute trotz dem durch die Truppenbelegung bedingten Platzmangel in den Schulhäusern mit stark reduziertem Lehrerpersonal den Unterricht wieder auf.

Das Gymnasium und die Sekundarschulen kündigen an, daß sie, ungeachtet der großen Lücken in der Lehrerschaft, ihre Pforten in 8 Tagen wieder öffnen werden.

Das Technikum aber kann, da zu viele Lehrer und fast die Hälfte der Schüler mobilisiert sind, vorläufig den Unterricht nicht wieder aufnehmen.

20. Gemäß Anordnung des Eidg. Militärdepartementes organisiert auch der hiesige **Gemeinnützige Frauenverein** mehrere

Züge von je 20 freiwilligen Helferinnen für Näh- und Strickarbeiten, mit denen armen Soldaten ausgeholfen werden soll. Auch sonst wird bereits überall von Frauen und Mädchen eifrig Unterwäsche für bedürftige Wehrmänner angefertigt.

30. **Veränderungen im Stadtbild** während des Chronikjahres. Die Hochbautätigkeit war allgemein schwach. Oeffentliche Bauten wurden keine und private nur wenige erstellt. Etwas mehr Beschäftigung brachten einige größere Tiefbauarbeiten. Die Straßeunterführung zwischen der Dammstraße und der obern Kirchbergstraße unter der Bundesbahnlinie durch ist im Rohbau vollendet. – Das aus Sandstein gebaute große Geschäftshaus der Firma Schmid & Co. ist verschwunden, nachdem es zuletzt noch dem Luftschutz als Uebungsobjekt für die Bekämpfung von Brandbomben gedient hatte. – Die untern Teilstücke des Friedhofweges und der Jungfraustraße sind erweitert und mit neuen Trottoirs versehen worden. Auch die Lyßachstraße hat einige neue Trottoirstücke erhalten. – Allgemein ist freudig begrüßt worden, daß die lange, hohe Umfassungsmauer des Greisenasyls an der Bernstraße zur Hälfte abgetragen wurde. Die schönen Anlagen des Asyls sind nun auch von der Straße aus sichtbar geworden. – Seit bald einem Jahr ist der unsichern Zeiten wegen Tag und Nacht von der hiesigen Baufirma Losinger & Co. im Auftrag der Eidgenossenschaft an dem gewaltigen Felsenreservoir für 5½ Millionen Liter Benzin in der Nähe der Stadt gearbeitet worden.